

Nikolaus V. Ad perpetuam rei memoriam. Er hebt den von NuK für die Salzburger Provinz erlassenen Befehl¹⁾ zur Einhaltung der Ordensregeln für das Regularkapitel der Kirche von Salzburg auf.

Or., Perg. (Bleibulle): WIEN, HHStA, Allgemeine Urkundenreihe, sub dato.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 468 f. 2^r-3^r; (15. Jh.): MÜNCHEN, HStA, KL Baumburg 9 (Kopiar Baumburg) f. 338^r-339^r.²⁾

Druck: Chmel, Salzburgerische Urkunden 474f. Nr. CLXXIV.

Erw.: Zibermayr, Legation 74; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 517 in Nr. 5105.

Das Kapitel der Salzburger Kirche vom Augustinerorden habe ihm dargelegt: Nach der Umwandlung der Salzburger Säkularkirche in eine solche Regulierter Augustiner hat der Propst aus den Kapitelsgütern, deren Verwaltung ihm untersteht, jedem Kanoniker täglich eine bestimmte Menge Brot und Wein, zu gewissen Jahreszeiten mehrere Käse sowie jährlich einen Geldbetrag für Speise und Kleidung zu leisten. Die Kanoniker haben diese und andere Einkünfte unter sich aufzuteilen und zu ihrem Unterhalt im Dienste der Metropolitankirche zu verwenden. Einige Kanoniker, die durch den Eb. von Salzburg von altersher eingerichtete Personate besitzen, verwenden zusätzliche Einkünfte aus diesen, wie es seit unvordenklicher Zeit üblich war und Martin V. und Eugen IV. nach Ausweis ihrer entsprechenden apostolischen Schreiben bestätigt haben. Dieselbe Bittschrift des Kapitels füge nun an, daß NuK als päpstlicher Legat in Germanie partibus nach Ausweis seines Schreibens vom 8. Februar 1451¹⁾ allen männlichen und weiblichen Klosterinsassen unter der Strafe des Verlustes aller Privilegien befohlen habe, binnen Jahresfrist die ihren Ordensregeln und -statuten gemäße Lebensweise zu beachten, widrigenfalls sie zu kirchlichen Würden untauglich und unwählbar seien, und desgleichen nach zwei Jahren, wenn sie im Jahre zuvor die Regel nicht eingehalten haben. Dem Eb. von Salzburg und seinen Suffraganen habe er verboten, dieser Anordnung zuwider Wahlen zu bestätigen, die er für ungültig erklärte. Propst, Dekan, Kapitel, Kanoniker und Personatinhaber fürchteten nun, daß durch die Anordnung des Legaten den Statuten und Gewohnheiten, dem Ritus und der Lebensweise der vorgenannten Kirche zu ihrer allem offensichtlichen Schaden im Laufe der Zeit Eintrag geschehe. Deshalb haben sie den Papst gebeten, für ihren Status und ihre Schadlosgkeit zu sorgen.

Nos igitur ad hoc etiam ipsius legati litteris excitati ac ipsorum prepositi, decani, capituli, canonicorum et personarum in hac parte supplicationibus inclinati volumus et apostolica auctoritate et ex certa nostra scientia decernimus per monitionem, mandatum, declarationem, decretum, ordinationem et statutum legati huiusmodi consuetudinibus ac modo et ritui vivendi in eadem ecclesia Salczburgensi hactenus observatis in nullo derogatum esse neque in aliquo derogari ac ecclesiam Salczburgensem, prepositum, capitulum, canonicos et personas predicta monitioni, declarationi, decreto, ordinationi et statuto huiusmodi ac penis in eisdem contentis minime subiaccere nec ipsas ob illorum non-observationem incurrere et sub eis nullatenus comprehendi perinde in omnibus et per omnia, ac si monitio, mandatum, declaratio, decretum, ordinatio et statutum huiusmodi per ipsum legatum facta non extitissent. Dem entgegenstehende Anordnungen seiner Vorgänger und des Legaten sind ungültig.²⁾

¹⁾ Wie sich aus Z. 9-14 ergibt, handelt es sich um Nr. 1009 (Reformdekret 8).

²⁾ Warum sich Nr. 1463 in einer Baumburger Kopie findet, ergibt sich aus Nr. 1034 Anm. 2.

Iohanns Ebner, Domberr und Anwalt der Kirche zu Brixen, bekundet, daß Jorig Purnpeckh, Amtmann zu Bruneck, am selben Tage Lienhardten Wismair, Kirchherrn zu Tirol¹⁾ und ebenfalls Anwalt der Kirche von Brixen, und ihm selbst wegen des Amtes Bruneck für das Rechnungsjahr 1450/51 Rechnung gelegt hat. Purnpeckh bleibe meinem gnedigen herren dem cardinal, bischoven ze Brichsen und seiner Kirche einen im einzelnen spezifizierten Betrag schuldig, dessen wegen Ebner ihn anstat meins gnedigen herren des cardinals usw. un-